Aus Alberta

Weitere Edmonton-Nachrichten.

Provinzialpolizei von der Dominion übernommen.

Vom 1. April ab gibt es keine Alberta-Provinzialpolizei mehr. Nach 15-jähriger Tätigkeit der Alberta-Provinzialpolizei ist die Provinzialregierung zu der Ueberzeugung gekommen, daß es ökonomischer sei, die Polizeiverwaltung an die Dominionregierung zu übertragen. Fast alle Beamten der bisherigen Polizei sind von der neuen Verwaltung übernommen worden, und es entsteht durch die Uebernahme keine vermehrte Arbeitslosigkeit, jedoch sind nicht genug Uniformen vorhanden, um die Mannschaft einzukleiden. Das Geschäft der Schneider ist daher zu einer Blüte gekommen wie nie zuvor.

Der lutherische Concordia-Chor unter Leitung des Herrn Direktor Schwermann trug am Ostermontag die bekannte Osterkantate „Göttlicher Sieg" in der St. Mathäuskirche bei Stony Plain (Pastor Eberhardt) mit großem Erfolg vor. Die Kirche war von Zuhörern überfüllt, und alle waren über die Leistungen des genannten Gesangchors des Lobes voll. Während der Alberta Pastoralkonferenz der Missouri-Synode in Edmonton wird die Kantate in der St. Petrikirche aufgeführt werden, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Edmontoner Viehpreise.

Wochenübersicht, endend mit dem 2. April.

Auftrieb: 569 Rindvieh, 167 Kälber, 2708 Schweine, 310 Schafe. Der Markt war infolge der schlechten Lage etwas flauer als in der Vorwoche. Am Ende der Woche zeigte sich etwas mehr Interesse. Folgendes waren die Preise:

Gut gefütterte Kälber $4.75 bis $5.25, mittlere $4.00 bis $4.50, Schlachtfiziere $4.25 bis $4.50, ausgewählte bis $4.75, mittlere $3.75 bis $4.25, gewöhnliche $2.50 bis $3.50, gute schwere Heifers $4.25 bis $4.50, mittlere $3.75 bis $4.00, gute schwere $3.25 bis $3.50, gewöhnliche $2.50 bis $3.25, gute ausgewählte Schlachtkühe $2.25 bis $2.75, mittlere $2.00 bis $2.50, Canners und Cutters $1.00 bis $1.75, Bullen $1.75 bis $2.25.

Am Ende der Woche brachten Schweine in Waggonladung $3.65 für Bacons, getränkt und gefüttert; in Truckladungen war der Preis $3.50. Ausgewählte brachten 50c mehr. No. 1 Sauen $1.25, No. 2 Sauen $1.00.

Der Schafmarkt war sehr lebhaft, Lämmer wurden sehr begehrt; letztere brachten $4.50 bis $5.50, je nach Qualität, Jährlinge $3.50 bis $4.00 und alte Schafe $2.50 bis $3.50.

Edmontoner Cream Preise.

Special 26c, No. 1 18c, No. 2 15c.

Edmontoner Eier Preise.

An Eierzüchter wurden am Samstag folgende Preise gezahlt: Extras 9c, Firsts 8c, Seconds 5c.

Farmer!

Erstklassige 310 Acker Farm, wovon 240 unter Kultur, reicher Boden, Rest leicht zu klären. Schule und Dorf in der Nähe. Großes Wohnhaus, Stall, Speicher vorhanden. Wegen Todesfall weit unter dem Preis zu verkaufen. Notwendige Anzahlung $2500.00, den Rest auf halbe Ernte. Land ist 27 Meilen nordwestlich von Edmonton.

M. E. HUNTER & CO.
340 Tegler Bldg., Edmonton, Alta.

Am letzten Samstag wurde ein Mann namens Peter Sullivan vor den Polizeirichter gebracht und beschuldigt, öffentlich gebettelt zu haben. Er hatte das schon oft getan und sah sein Handwerk als ganz harmlos an. Am Samstag hatte er aber das Pech, einen Detektiv der Stadtpolizei anzubetteln. Er erhielt zwei Monate Gefängnis in Fort Saskatchewan. Ein anderer junger Mann mußte auch ins Gefängnis wandern, weil er seit einiger Zeit Notstandshilfe in Anspruch nahm und der Behörde glauben machte, daß er seine Mutter und Geschwister unterhalten müsse. Nach einer Untersuchung stellte es sich heraus, daß er einen Vater hat, der ständig arbeitet und den Haushalt gut bestreiten kann.

Die Stadt Edmonton wird wohl in der nächsten Zeit energische Schritte unternehmen müssen, um die versprochenen Zuschüsse für Notstandshilfe einzutreiben. Im ganzen schuldet die Bennett-Regierung der Stadt schon $175,000. Die Provinzialregierung dagegen hat ihr Teil bis auf den letzten Heller bezahlt. Wo sind die Versprechungen des Herrn Bennett, die er seinerzeit in Edmonton vor den Wahlen gemacht hat? Die Konservativen wollten den Himmel auf die Erde bringen, jetzt aber zögern sie, ihr Teil zur Notstandshilfe beizutragen.

Der Edmontoner Rotary Club veranstaltete am 30. März im Macdonald Hotel ein großes Bankett zu Ehren des großen österreichischen Tondichters Joseph Haydn. Während des Festessens hielt der Vorsitzende eine Rede, in der er Haydn und seine geschaffenen Werke pries. Nach dem Festessen wurden verschiedene Werke von bekannten Musikern aufgeführt. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß sich auch englische Kreise für deutsche Meister interessieren.

Herr Fred Strauß von Brüderheim, in deutschen Kreisen sehr bekannt, befindet sich zur Zeit im Royal Alexandra Hospital zu Edmonton. Wünschen baldige Genesung. Herr Pastor Boettcher berichtet uns auch, daß Herr Andrew Gawlek von Spirit River sich im University Hospital zu Edmonton behandeln läßt.

Berichtigung. In unserer Ausgabe vom 23. März brachten wir eine Notiz über eine Geburtstagsfeier, die der Frauenverein der St. Johannesgemeinde veranstaltet hatte. Bedauerlicherweise haben wir den Namen von Frau A. Kales, die auch zu den Geburtstagskindern gehörte, nicht angeführt. Frau Kales ist zweite Vorsitzende des genannten Vereins und gehört zu der Zahl, deren Geburtstag gefeiert wurde.

Herr Karl Schultz, der am 10. März seinen 83. Geburtstag feierte, ist bedenklich erkrankt. Seine vielen Freunde wünschen ihm baldige Genesung.

Prediger E. J. Roleder von Bergeville, stattete dem Courierbüro am 31. März einen angenehmen Besuch ab und bestellte seine Zeitung für ein weiteres Jahr.

Brüderheim, Alta.

Hier verschied am 20. März im Hospital zu Lamont Herr J. Mede im Alter von 51 Jahren. Er wurde plötzlich krank und mußte nach Lamont ins Krankenhaus überführt werden, wo er an Blinddarmentzündung operiert wurde. Er starb bald nach der Operation. Herr Mede stammte aus Rußland, wanderte vor 20 Jahren mit seiner Frau nach Canada ein und siedelte sich in Brüderheim an, wo er bis zu seinem Tode gewohnt hat. Er war ein fleißiger Kirchengänger und wurde während eines Gottesdienstbesuches von der Krankheit plötzlich befallen. Am 14. Februar dieses Jahres feierte das Ehepaar die silberne Hochzeit und kein Mensch ahnte damals, daß das glückliche Familienleben sobald ein Ende haben würde. Der Verstorbene hinterläßt seine tiefbetrübte Gattin, drei Söhne und eine Tochter, die alle im Brüderheimer Distrikt wohnen. (Den Hinterbliebenen sprechen wir noch nachträglich unser herzliches Beileid aus.)

Schreckliches Unglück in Dewberry, Alta.

Auf der Farm des Herrn Walter Terry, vier Meilen westlich der Ortschaft Dewberry, ereignete sich am 31. März ein Unfall, der die ganze Gegend in Trauer versetzte. Einige Farmer hatten sich zusammengeschlossen und schnitten mit einer 2 Fuß großen Kreissäge Baumstämme zu Brennholz. Die Säge war auf einen Bock festgeschraubt und wurde von einem Motor getrieben. Als sie auf der genannten Farm fast fertig waren und den letzten Baumstamm zerschneiden wollten, löste sich die Säge infolge Ueberladung, tötete zwei Personen auf der Stelle und verletzte zwei andere so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Getöteten sind Jacob Dunderfer, 40 Jahre alt, und Walter Terry, 25 Jahre alt; die Schwerverletzten sind L. Sunderland, 33 Jahre alt und J. H. Elliott, 45 Jahre alt. Die Getöten waren beide verheiratet und hinterlassen ihre Frauen und 6 kleine Kinder. Die Säge soll direkt durch die Körper der beiden Toten gegangen sein und hat dann noch Kraft genug gehabt, um die umherstehenden beiden Farmer schwer zu verletzten.

Junger Pole verletzt zwei Frauen.

Am 26. März hat sich in Viking, einem Ort östlich von Edmonton, eine unergötzliche Geschichte zugetragen, wie sie nur bei Polen erwartet werden kann. Ein 18-jähriger Knecht namens John Pizyk griff seine Herrin mit einer Heugabel an und richtete sie so schwer zu, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Frau Gustav Teske, eine 50-jährige Frau, war im Stalle beim Melken, und der Knecht besorgte seine anderen gewohnten Arbeiten. Plötzlich riß er die Frau vom Melkschemel und schlug mit der Heugabel auf sie ein. Die 80-jährige Schwiegermutter der Frau hörte das Geschrei und eilte zu Hilfe. Auch sie erhielt einige Hiebe und brach zusammen. Der verrückte Pole steckte einen Heuschober und einen Strohhaufen in Brand und lief davon. Nachbarn wurden auf das Feuer aufmerksam und liefen zusammen, um den Brand zu löschen. Sie fanden die beiden blutüberströmten Frauen und riefen einen Arzt und die Polizei. Die 50-jährige Frau wurde in trostlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht, während die Nachbarn sich auf die Suche nach dem Uebeltäter begaben. Sie erwischten ihn, banden ihm Hände und Füße und hielten ihn auf diese Weise gefangen, bis Beamte der Provinzialpolizei eintrafen und ihn dann in die Gefangenzelle einlieferten.

Alberta Pastoralkonferenz.

Die Pastoren der Manitoba-Synode versammeln sich zu ihrer Frühjahrskonferenz am 12. April in der St. Matthäusgemeinde zu Spruce Grove. Dienstag Abend findet der Konferenzgottesdienst statt, bei dem Pastor H. Klingbeil von Wetaskiwin als Beichtredner und Pastor Düsterhöft von Leduc als Konferenzprediger mit dem Worte Gottes dienen werden. An Vorträgen sind vorgesehen: Pastor F. Ewald: „Wie gestalten wir unsere Predigten für unsere Verhältnisse?"; Pastor Wiedenroth: „Die Methode des Konfirmandenunterrichts"; Pastor W. Wahl: „Vom Reiche Gottes"; Pastor K. Freitag: „Vom Weg des Heils"; Pastor Hannemann: „Exegese über griechische und hebräische Lektüre"; Pastor Bergbusch: „Die Kasullithurgie." Wir hoffen, daß alle erscheinen und bitten um Gottes Segen.

Pastor Freitag, Sekr.

Warburg, Alta.

Der deutsche Gesangverein Warburg veranstaltet am 8. April seinen ersten Unterhaltungsabend. Neben Chorgesängen und deutschen Volksliedern wird auch das Lustspiel „Der Neffe als Onkel" gegeben. Nach den Darbietungen ist gemütliches Beisammensein mit Tanz. Wir laden alle Deutschen und Deutschenfreunde aus unserer Umgegend hiermit herzlichst ein. Der Eintritt für Erwachsene 25c, Kinder frei. Der Erlös wird zur Anschaffung von Noten für den Verein verwandt. Anfang 8 Uhr abends.

Hugo Krause,
Schriftführer.

Konferenz der Lutherliga von Alberta.

Die Konferenz der Lutherliga der Manitoba-Synode tagte am 30. und 31. März in der Gemeinde zu Ellerslie, Pastor K. Kirsch. Am Mittwoch wurde ein Gottesdienst abgehalten, in dem Herr Pastor A. Schreiber von Hay Lakes die Predigt hielt. Nach dem Gottesdienst fand eine Geschäftsversammlung statt. Es waren 22 Delegaten und einige Pastoren und Besucher anwesend. Am Donnerstag hielt Herr Pastor Freitag einen Vortrag über: „Allerlei Altes und mancherlei Neues." Er wies besonders auf die heutigen Verhältnisse in der Welt hin und legte klar, was die Christen daraus lernen sollten. Es wurde der Wunsch laut, in der Nachmittagssitzung über den Kommunismus und seine Gefahren zu reden. Nach einem guten und reichlichen Mittagsmahl wurden um 2 Uhr die Sitzungen wieder aufgenommen. Der Kommunismus, seine Arbeit, sein Ziel und sein gefährlicher Einfluß wurden gründlich besprochen. Herr Pastor Freitag leitete die Sitzung. Nach Schluß der Debatte wurde beschlossen, im nächsten Frühjahr eine Debatte zu halten über: „Soll ein Christ dem Kommunismus gegenüber sich neutral verhalten oder nicht?" Den positiven Teil der Debatte übernahmen Pastor Freitag und August Fenske, den negativen Pastor Schreiber und Adolf Mittelstedt.

Zu Beamten der Liga für das laufende Jahr wurden gewählt: als Präsident Pastor K. Krisch, wiedergewählt; als Vizepräses Gustav Weisenberg, Hay Lakes, wiedergewählt; als Sekretär Adolf Mittelstedt, Hay Lakes; als Schatzmeister Frieda Minchau, Strathcona. Es waren gesegnete Stunden. Dem gastfreien Jugendverein zu Ellerslie herzlichen Dank für die Bewirtung.

Golden Spike, Alta.

Anbei sende ich mein Abonnement im voraus $2.00. Ich kann ohne die vorzügliche Zeitung nicht sein. Ich habe viel Zeit zum Lesen, da ich schon lange Zeit durch Krankheit ans Bett gebunden bin. Da ist mir ihre Zeitung ein lieber Freund geworden. In letzter Zeit geht es mir, was die Krankheit betrifft, etwas besser. Ich befinde mich in Behandlung des berühmten Chicagoer Arztes Dr. Pusbek. Seit ich in die Behandlung dieses Arztes gegangen bin, merke ich eine leichte Besserung und hoffe zu Gott, daß mein Leiden ganz behoben werden möchte, sodaß ich meine alte Gesundheit wieder bekomme.

Am vergangenen Sonntag war Konfirmation. Leider konnte ich nicht im Gotteshause zugegen sein, aber ich habe gehört, daß es wunderschön gewesen sein soll. Auch hat unsere Gemeinde in dieser schweren Zeit $500 aufgebracht, welche wir an Bauschulden abzahlen. Unser Pastor hat gewünscht, daß so viel zusammengelegt sollte werden, und es kam ohne weiteres ein, ja es kam noch ein ganz Teil mehr zusammen, und es werden noch einige Gemeindemitglieder geben. An Gottes Segen ist alles gelegen.

Ich möchte auch allen denen danken, die mich während meiner Krankheit; besonders als ich im Hospital lag, besucht haben. Ich grüße alle Freunde und Leser.

Johann Emil Hennig.

Je länger ich diesen Tabak brauche, desto besser gefällt er mir. Ich kaufe jetzt immer die neue Ernte.

F. J. S., Menrönne, Sask.

"NEW CROP"
BUCKINGHAM
FINE CUT

Pakete zu 10c—15c—20c—ebenso luftdichte ½ Pfund Büchsen.

W-1

Aus der Alberta-Legislatur

Gouverneur Walsh unterschreibt 16 Nebengesetze.

Am 26. März kam die vielumstrittene Budget-Vorlage endlich zur Abstimmung. Obwohl diese Vorlage um beinahe $1,000,000 niedriger ist als im vorigen Jahre, erscheint sie uns immer noch sehr hoch. Nachdem die Vorlage von allen Seiten bekrittelt worden war, setzte man den Betrag für das laufende Jahr auf 523,033,572 fest. Im Jahre 1931 waren es $27, 332,369 und in 1930 $30, 717,704.

Es wurde noch festgestellt, daß das Telephonwesen in diesem Jahr einen Verlust von $500,000 zu verzeichnen haben wird. Man rechnet mit $3, 270, 250 Einnahmen und $3, 770,250 Auslagen, d. h. wenn alle Beträge einkassiert werden können.

Die Debatte über den 5 Cents Bonus per Buschel Weizen nahm fast den ganzen Tag in Anspruch. Der U. F. A. Abgeordnete für MacLeod, Herr H. Shield, unterbreitete dem Hause eine Resolution, worin verlangt wurde, daß den Farmern in den ausgetrockneten Distrikten in jeder Weise geholfen werden soll. Damit meinte er den üblichen Bonus von 5 Cents per Buschel Weizen. Gordon Forster, der U. F. A. Abgeordnete für Handhills, machte einen Zusatz dahin lautend, daß den Farmern in den ausgetrockneten und ausgehagelten Gebieten mit einem Dollar für jeden Acker, den sie bearbeitet haben, unterstützt werden sollen. Dieser Antrag wurde mit 33 Stimmen angenommen; 22 stimmten dagegen. Die Konservativen stimmten geschlossen dagegen; die Unabhängigen und Arbeiter stimmten dafür, während die Liberalen zum Teil dafür und dagegen stimmten.

Am Donnerstag, den 31. März, erschien der Vertreter des Königs, Leutnant-Gouverneur W. L. Walsh, in der Alberta-Legislatur und unterschrieb nicht weniger als 16 neue Gesetze, die von der Legislatur besprochen und angenommen wurden. Bei einer anderen Gelegenheit unterschrieb er 17 neugeschaffene Gesetze, sodaß während der nun zu Ende gegangenen Parlamentstagung im ganzen 33 neue oder Aenderungen alter Gesetze durchgeführt wurden.

Eine heftige Debatte entspann sich am 31. März über den „Mothers Allowance Act". Bekanntlich wollte die Regierung die Raten für Unterstützung der Witwen herabsetzen, wobei sie sich viel Kritik gefallen lassen mußte. Der liberale Abgeordnete für Edmonton, Howson, wollte verhindern, daß die Vorlage bei der zweiten Lesung angenommen wird. Er ließ eine lange Rede vom Stapel, die am Nachmittag abgebrochen werden mußte. In der Abendsitzung konnte er sie zu Ende führen; er verlangte energisch, daß die Gehälter der betreffenden Abteilung beschnitten werden sollten anstatt die Zuschüsse. Es kam zur Abstimmung, wobei die Regierungspartei mit großer Mehrheit siegte.

Das wichtigste Dokument, das der Gouverneur mit seiner Unterschrift versah, war ohne Zweifel die Bewilligung von $23,000,000 für den Haushalt für das laufende Jahr, das mit dem ersten April begann.

Die Hagelversicherungen verlangten von der Legislatur, daß eine Aenderung im Hagelversicherungsgeschäft vorgenommen werden solle. Herr Olive, der als Vertreter der Versicherung erschien, sagte aus, daß viele Farmer ihr Getreide zu hoch versichern, weil es hierüber kein Gesetz gibt, und im Falle von Hagel müßten die Gesellschaften zu viel ausbezahlen. Im letzten Jahre zum Beispiel haben alle Versicherungen zusammen $7,632,938 in Prämien eingenommen, dagegen aber $9,306,086 ausbezahlen müssen. Er schlug vor, daß man die Summe auf $20 pro Acker festsetzen solle. Die Versicherungen möchten gerne eine Garantie für etwaige Verlust haben, aber davon will die Regierung einstweilen nichts wissen, weil sie auf dem Standpunkt steht, daß die Verwaltungskosten der Gesellschaft viel zu hoch seien; einige Gesellschaften verbrauchen bis 30 Prozent der Einnahmen für die Verwaltung, die Municipal Insurance Co. dagegen nur 7½ Prozent. Die Sache wurde einem sachverständigen Komitee überlassen.

Die Petition der Prohibitionisten, die die Schließung der Bierfalons verlangte, ist von der Legislatur auf die lange Bank geschoben worden. Die Petition kam den Abgeordneten verdächtig vor, zumal sie aus Wahlkreisen mit vorwiegend deutschen Distrikten viel Unterschriften aufwies, die bestimmt nicht trockengelegt werden wollen. Ein Komitee ist ernannt worden, um die Unterschriften zu prüfen, und dann soll erst eine öffentliche Abstimmung stattfinden, ehe die Regierung Schritte unternimmt.

Staatsanwalt Lymburn unterbreitete am 31. März dem Hause die freudige Mitteilung, daß die Abteilung für die Provinzialpolizei einen Ueberschuß von $20,000 aufzuweisen hat. Man beschloß, diese Summe in Form von Pensionen an die seit langen Jahren im Dienst stehenden Polizisten ausbezahlt werden soll.

Es war ursprünglich vorgesehen, die Parlamentsitzungen am Freitag, den 1. April, zu schließen, was jedoch durch sehr ausgedehnte Debatten über verschiedene Punkte unmöglich wurde. Das Parlament wird daher noch in der nächsten Woche weitertagen.

Calgary, Alta.

Eifrige Arbeit des Männerchors Harmonie.

Die Sängergruppe des deutschen Clubs, jetzt unter dem Namen „Harmonie", gewinnt unter der idealen Leitung des Dirigenten Herr Hanzenberger immer mehr Anklang. Am nächsten Sonntag wird der Chor in dem Keith Sanatorium in Bonus Park ein Konzert geben.

Es ist eine feine Idee und edle Aufgabe, den Kranken und Hilfsbedürftigen durch das deutsche Volkslied Freude zu bereiten und Anteilnahme an ihrem Geschick zu bekunden. Außer dem zuletzt am Radio dargebrachten Programm sind zwei englische Lieder:

„Old loves sweet song" und „Remember me, Almighty one" vorgesehen.

Eine feinere Weise, dem Deutschtum hier im Westen Canadas zu gutem Namen zu verhelfen, kann schwerlich gefunden werden; denn der Dienst an den Kranken und Gebrechlichen ist doch immer die edelste Menschenpflicht.

Ferner singt der Männerchor in der Kirche der Congresser-Gemeinde zum deutschen Gottesdienste: „Dich will ich, o Jehovah, loben" und „Memories of Galely."

Der nächste deutsche Liederabend wird am 21. April in der Elks Halle stattfinden.

Die Vorbereitungen werden sorgfältig durchgeführt, und ein feines Programm wird das deutsche Lied zur vollen Geltung bringen.

Jeder Deutsche ist herzlich willkommen und es sollte sich niemand nehmen lassen, an dem Abend im Freundeskreis vieler Landsleute einige frohe Stunden in deutschem Sinn zu verleben.

Bürgermeister Davidson erhielt vor einigen Tagen einen sonderbaren Brief, der große Heiterkeit hervorrief. Der Brief war von einem früheren russischen Kosaken abgefaßt, der sich jetzt mit einem Kamerad in Alberta befindet. Die beiden Russen hatten gehört, daß die Calgary Polizei zu verkaufen sei. Die früheren Kosaken bieten sich an, die Polizei für einen angemessenen Preis zu übernehmen und wollen vollste Zufriedenheit garantieren. Natürlich wollten sie dieses Geschäft auf Abzahlung übernehmen, da sie nicht viel Bargeld an Hand haben. Am Schlusse ihres Schreibens, das in sehr schlechtem Englisch gehalten war, fordern sie den Bürgermeister auf, sich die Sache nicht zu lange zu überlegen, da sie Sachkundige und jedem „Trubel" gewachsen sind.

Preisermäßigung der Ozeanfahrten.

Wie uns von Herrn A. J. Tekniepe, Leiter des Winnipeger Büros der Hamburg-Amerika Linie, mitgeteilt wurde, sind die Schiffahrtspreise nach Europa mit sofortiger Wirkung um 20 Prozent ermäßigt worden, zum Beispiel beund wieder zurück nach New York nach Hamburg in der dritten Klasse jetzt nur noch $72,50 und die Rundreise von New York nach Hamburg und wieder zurück na chNew York oder Halifax $121,00. Selbstverständlich sind die Schiffahrtspreise nach den übrigen Ländern Europas auch um 20 Prozent ermäßigt worden.

Ohne Frage werden die bedeutend ermäßigten Preise dazu beitragen, daß mancher der seine Reise bis jetzt aufgeschoben hat, nun bei diesen ermäßigten Preisen seine Reise nach drüben antreten wird. Die Büros der Hamburg-Amerika Linie sind gerne bereit, allen Interessenten, die genauere Auskunft wünschen betreffs der Fahrpreise nach den übrigen Plätzen Europas, diese ihnen zu erteilen.

— **Haben Sie Verständnis für die hohe Bedeutung und die unbedingte Notwendigkeit einer starken deutschen Presse in Canada?**

KING EDWARD Hotel

101 80—101. Straße

Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telephon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Gelegenheitskäufe von Farmen bei Vancouver, B.C.

50 Acker, Dairyfarm mit guten Gebäuden, 9 Meilen von Vancouver, $1,900, — auf Teilzahlung.

10 Acker, Obstfarm, 22 Meilen von Vancouver für nur $1,200.

3 Acker, Hühnerfarm mit 750 Legehühner, 3 Zimmerhaus möbliert, gleich bei Vancouver, für $1,900, — auf Teilzahlung.

Stets reiche Auswahl von Farmen aller Gattungen an Hand. Auskünfte prompt und zuverlässig.

Adolf Neipl
455 West Pender St.
Vancouver, B. C.

Behördlich author. Landverkauf.

ECD

Pasteurisierte Milch

Stets rein — gesund — vollwertig!

Erstklassigen Quark-Käse täglich frisch in großen oder kleinen Kartons

Der Milchmann gibt Auskunft.

Edmonton City Dairy, Ltd.

Telephon 25154.

Wir haben unsern weißen Wagen jeden Tag in jeder Straße.